



PP 9320 Arbon  
Telefon 071 440 18 30  
www.felix-arbon.ch  
felix@mediarbon.ch  
Auflage: 13 500  
24. Jahrgang

# felix.

**S'Bescht für Arbon-Liste 8**

*Ich will's  
Ich wähl's*

– Unsere Schweiz



10. März 2023

## Imagepflege für die Pflege



8 Volker Vatter und Marlene Schadegg suchen den Pflegenachwuchs von morgen



3 Sanierung bewegt weiterhin



5 Die Sponsoren fehlen



7 200 Jahre Lebenserfahrung



16 Sportliche Attraktion im Bergli

**Conny's Hafenbeizli**



## SAISONERÖFFNUNG

Ab 11./12. März, händ mir wieder ab 09.00 offä!  
Bis Endi März nur chlini Chartä erhältlich.

Bi schlechtem Wetter, Infos unter: [www.connys-hafenbeizli.ch](http://www.connys-hafenbeizli.ch)

Mir freued üs uf Sie. Conny und Team  
Hafen West · 9326 Horn · 079 650 21 20



**andrea eugster**  
aufrichten & entspannen

50% Rabatt  
März 2023

CANTIENICA®-Training Schnupper- und Einsteigerkurs  
jederzeit möglich Montag und Mittwoch 18.00 - 19.00 h  
079 708 61 88  
[andrea-eugster.ch](mailto:andrea-eugster.ch)



**senevita**  
Giesserei

### Hereinspaziert!

Begleiten Sie uns auf einen Rundgang durch die Senevita Giesserei in Arbon am Bodensee mit innovativen und modernen Wohnformen fürs Alter.

Nach der Hausbesichtigung versüssen wir uns den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen in unserem Restaurant.

**16. März 2023 um 13.30 Uhr**

**Treffpunkt:** Empfang Senevita Giesserei  
Giessereistrasse 12, 9320 Arbon

**Kontakt:** 071 571 71 71 / [giesserei@senevita.ch](mailto:giesserei@senevita.ch)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Casa Giesserei AG**, Giessereistrasse 12, 9320 Arbon  
Telefon +41 71 571 71 71, [giesserei@senevita.ch](mailto:giesserei@senevita.ch), [www.giesserei.senevita.ch](http://www.giesserei.senevita.ch)

# S'Bescht für Arbon

**12. März 2023**

**Wahlen in das  
Arboner  
Stadtparlament  
2023 - 2027**

[www.svparbon.ch](http://www.svparbon.ch)

**Liste 8**  **SVP**  
Die Partei des Mittelstandes



## AKTUELL

### Nicht nur «Städtli Rostika» bleibt zu

Letzte Woche fand im Imbisslokal Städtli Rostika in der Arboner Altstadt eine Zwangsäumung statt. Für die Pächterin Necla Aydin ist noch nicht klar, wie es weitergehen soll.

«Alles hängt in der Schwebe», erzählt Necla Aydin bedrückt. Die Pächterin vom «Städtli Rostika» wurde letzte Woche aufgrund einer Zwangsäumung aus ihrem Lokal geworfen. Und das ganz ohne Vorwarnung. Der Liegenschaftsbesitzer habe zwar seinen Mieter über das Vorgehen informiert – doch dabei handelt es sich nicht um das wartende Ehepaar Aydin. Sie sind lediglich Untermieter. Der Hauptmieter habe sie nicht vorgewarnt. «Ich war wie vor den Kopf gestossen», erzählt Aydin aufgewühlt. Wäre sie darauf vorbereitet gewesen, hätte sie auf das Vorgehen reagieren können. Denn laut ihrer Aussage sei das Problem, welches zur Aäumung geführt hat, zwischen dem Liegenschaftsbesitzer und ihr geklärt.

**Liegenschaftsbesitzer schweigt**  
Aydins eröffneten das «Städtli Rostika», während die Corona-Pandemie das Gastronomie-Gewerbe grösstenteils lahmlegte. Als sie letzten Sommer dann durchstarten wollten, seien sie von Nachbarn in der Altstadt schlecht geredet worden. Das Geschäft lief nicht gut und schliesslich konnten sie die Miete nicht mehr bezahlen. Necla Aydin habe daraufhin das Gespräch mit dem Liegenschaftsbesitzer gesucht. «Er hat uns mündlich zugesichert, dass wir die ausstehenden Beträge nachträglich abbezahlen können.» Und doch kam die Zwangsäumung. Weshalb, bleibt unbeantwortet. Der Liegenschaftsbesitzer ist für eine Aussage nicht erreichbar. Necla Aydin ist enttäuscht, hatte sie doch Grosses vor. Noch im Dezember erzählte sie «felix.», dass sie das «Städtli Rostika» mit einem zweiten Lokal an der Walhallastrasse 28 kombinieren wolle. Nun scheint aber auch dieses Vorhaben aufgrund des Verkaufs der Liegenschaft auf der Kippe zu stehen, wie Aydin angibt: «Ich weiss nicht, wie es weitergehen wird.» lg

## Zeitpunkt der Raduner-Areal-Sanierung kritisiert



Die aufwändige Sanierung des Raduner Areals braucht Unmengen an Strom. lg

Laura Gansner

**Die Sanierung des Raduner-Areals in Horn ist in vollem Gange. Eine Einfache Anfrage beim Thurgauer Regierungsrat verrät jedoch, dass mit dem Vorgehen nicht alle zufrieden sind.**

Das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau hat im November 2022 die Sanierung des Raduner-Areals in Horn bewilligt. Begründet wurde dies mit den jüngsten Erkenntnissen einer Studie, wonach die Stromversorgungssicherheit in der Schweiz in diesem Winter nicht gravierend gefährdet sei. «Die Fachleute gehen derzeit davon aus, dass die Versorgungslage im Winter 2023/2024 ungewisser ist als im kommenden Winter», teilte das Departement in einer Medienmitteilung mit. Die notwendige Sanierung des Areals müsste daher auf unbestimmte Zeit verschoben werden, wenn jetzt nicht begonnen werde. Nun wird der Beschluss in Frage gestellt – exakt wegen des gewählten Zeitpunkts des Sanierungs-Starts.

**Missmut über Energieverschleiss**  
Dem Thurgauer Regierungsrat liegt seit Mitte Februar die Einfache

Anfrage «Stromvergeudung während der Strommangellage» vor. In dieser hinterfragt die Fragestellerin die Verhältnismässigkeit der Altlastensanierung zum aktuellen Zeitpunkt. Mit ihrer Anfrage möchte sie vom Regierungsrat unter anderem wissen, wie viel Strom für das Projekt bereits verbraucht wurde und mit welchem Aufwand noch gerechnet werden müsse. Auch die Grösse der sanierungsbedürftigen Parzelle sowie die Anzahl an Haushalten, die während einem Jahr mit dem aufgewendeten Strom versorgt werden könnten, soll in Erfahrung gebracht werden. Ausserdem soll beantwortet werden, welche weiteren Sanierungsarten geprüft wurden und weshalb diese verworfen wurden. Zum Schluss soll der Anteil der abgesogenen giftigen Dämpfe, welche in die Umwelt entweichen könnten, benannt werden. Reto Peterhans, Eigentümer des Grundstücks, hat «felix.» gegenüber im Januar dieses Jahres berichtet, dass die Dämpfe ständig überwacht und kontrolliert würden. Damit werde sichergestellt, dass die Dämpfe keine Gefahr darstellen könnten. Da der Regierungsrat zwei Monate Zeit hat, um sich mit der Einfachen Anfrage auseinanderzusetzen, kann Mitte April mit einer Antwort gerechnet werden.

## Defacto

### Gehen Sie wählen!

Zusammen mit den USA ist die Schweiz die älteste Demokratie der Welt. Aber wir sind nicht nur eine alte Demokratie. Wir können zu Sachgeschäften auf allen Staatsebenen Stellung nehmen – in Gemeinden, Kantonen und auf nationaler Ebene. Und wir können unsere Vertreterinnen und Vertreter auf allen drei Ebenen wählen. Niemand auf dem ganzen Globus wird mehr zur Urne gerufen als die Schweizerinnen und Schweizer. Dieses Wochenende ist es wieder soweit. Die Arbonerinnen und Arboner wählen ein neues Parlament. Die Steinacherinnen und Steinacher wählen eine kantonale Vertretung für den Ständerat. In Arbon bewerben sich 101 Kandidatinnen und Kandidaten für die 30 Sitze in der Legislative. Im Kanton St.Gallen kämpfen vier Nationalrätinnen um das Amt im Stöckli. Was sie alle verbindet ist ihr Engagement für unsere Gesellschaft, unabhängig vom politischen Kompass. Das verdient Respekt. Zollen Sie den Kandidatinnen und Kandidaten diesen. Gehen Sie am Wochenende wählen. Die Schweiz hat 8,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Zieht man davon die ausländische Wohnbevölkerung, Jugendliche und Kinder ab, verbleiben noch 5,5 Millionen. Davon gehen 45 Prozent wählen. Nicht einmal 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung bestimmt also an der Urne über die Volksvertretenden. Das ist eine traurige Bilanz für ein so ausserordentliches Privileg. Zur Erinnerung: Auf der ganzen Welt kämpfen Menschen für dieses Mitbestimmungsrecht. Ohne Wählerinnen und Wähler macht Demokratie keinen Sinn. Sorgen Sie am Wochenende mit Ihrer Stimme für eine lebendige Schweizer Demokratie.

Mirko Gentina  
Mitglied Vorstand  
FDP Steinach



**Samstag • 29.04.2023 • 20 Uhr**  
**Presswerk Arbon**  
 Vorverkauf: Ticketcorner  
 Alle Veranstaltungen: [www.dominoevent.ch](http://www.dominoevent.ch)



**DIDI FEUERLE**  
**WIEDER IN DEN STADTRAT**



## Thurgauer Energiepreis 2023

### Jetzt bewerben!

Gesucht werden Thurgauer Energieprojekte in den Kategorien Gebäude, Mobilität, Bildung, KMU/Gewerbe und Idee, die zwischen dem 16. Mai 2020 und dem 15. Mai 2023 realisiert wurden (und werden).

Gesucht wird auch die Thurgauer Solargemeinde mit einem Projekt zu den Themen: Lastspitzenmanagement, Autarkiegrad, Speicherlösungen, Produktion, Zubau oder Versorgungssicherheit.

Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2023.  
[www.energiepreis.tg.ch](http://www.energiepreis.tg.ch)



**Showroom St. Gallen**  
 Langgasse 108/110  
**Mi 8-11.30 Uhr**  
**Di/Do/Fr 14-18 Uhr**  
 oder nach Vereinbarung  
**Tel. 071 244 40 25**

**Fensterladen  
 Fensterzargen  
 Rollläden  
 Sonnenstoren  
 Terrassendächer  
 Storenservice**

**wolf**  
 wolf-storen.ch

## ALLTAG

### Aus dem Stadthaus

#### Die letzten Plätze für FerienSpaß sichern



Zahlreiche Kinder und Jugendliche haben sich bereits für den FerienSpaß Arbon im Frühling (25. März bis 10. April) und Sommer (17. bis 30. Juli) angemeldet. Bis spätestens zehn Tage vor der jeweiligen Durchführung können die letzten freien Plätze gebucht werden. Anmelden können sich alle 2- bis 16-Jährigen aus Arbon, Roggwil und Steinach. Das abwechslungsreiche Programm bietet für alle etwas – für Abenteuerlustige, Tanz- oder Theaterbegeisterte ebenso wie für Koch-, Natur- oder Wassersport-Fans. Teilnehmende mit einer KulturLegi erhalten 50 Prozent Rabatt auf alle Angebotskosten. Sämtliche Informationen zum FerienSpaß Arbon sind unter [www.arbon.ch/ferienspaß](http://www.arbon.ch/ferienspaß) zu finden.

#### Altpapier- und Kartonsammlung

Am Samstag, 11. März, führt der Schwimmclub Arbon die Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 079 750 72 31 gerne zur Verfügung.

#### Wir gratulieren

Richard Nägele feiert heute Freitag, 10. März, seinen 90. Geburtstag. Ebenfalls heute darf Bertha Geugel auf ihren 100. Geburtstag anstossen. Stadtrat und Verwaltung gratulieren beiden «Geburtskindern» auf diesem Weg und wünschen alles Gute.

Medienstelle Arbon

## «Leider hat es dann doch nicht gereicht»

Kim Berenice Geser

Letzte Woche bestätigte die Stadt Arbon gegenüber «felix.», dass das Seenachtsfest auch 2023 nicht stattfinden wird. Jetzt nennt sie die Gründe für den erneuten Ausfall.

«Das zentrale Problem besteht darin, dass es bisher trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen ist, den Ausstieg von wichtigen Partnern für die Veranstaltung zu kompensieren», schreibt die Stadt diese Woche in einer Medienmitteilung. Letztes Frühjahr war überraschend der Hauptveranstalter FM1 ausgestiegen, was das OK vor grosse Herausforderungen stellte. «Potenzielle Geldgeber sind durch die Pandemie verunsichert und agieren entsprechend zurückhaltender als noch vor einigen Jahren», führt die Stadt aus. Es sei ein nicht zu unterschätzender Aufwand, einen dreitägigen Anlass dieser Grössenordnung zu organisieren, gibt Markus Rosenberger, Leiter der Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften, zu bedenken. «Die beträchtlichen Kosten sind nur zu decken, wenn entsprechende Einnahmen aus Sponsoring, Standmieten und Ticketverkauf erwirtschaftet werden können. Dies erscheint in der gegenwärtigen Situation jedoch nicht möglich.» Und wie der zuständige Stadtrat Jörg Zimmermann in der Mitteilung zitiert wird, sei die Stadt weder in Bezug auf personelle noch auf finanzielle Mittel in der Lage, kurzfristig in die Bresche zu springen. Das Kostendach liegt nach Aussage der Stadt «im tieferen sechsstelligen Bereich».

#### Zu lange gewartet?

Dennoch kommt die Absage zum jetzigen Zeitpunkt überraschend. Auch weil bereits intensive Vorarbeiten für eine Durchführung 2023 geleistet wurden. Neben Marketingauftritt und Webseite waren die Verhandlungen mit Standbetreibern schon im Gange, die sich das Datum im Juli extra freihielten. Auf die



Das Arboner Seenachtsfest lockte stets Besucherströme an. z.V.g.

Frage, ob man mit der Absage zu lange zugewartet habe – auch unter dem Aspekt, dass sich die genannten Gründe bereits frühzeitig hätten abzeichnen müssen – antwortet Thomas Steccanella, Leiter Kommunikation der Stadt Arbon: «Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.» Das OK habe bis zuletzt daran geglaubt und gehofft, dass es doch noch gelinge, die nötigen Partner und Mittel zu beschaffen. «Man hat auf eine Durchführung hingearbeitet, hat Gespräche geführt. Leider hat es dann doch nicht gereicht.» Kosten für Aufwände seien bisher keine entstanden, welche nicht auch für eine Durchführung 2024 genutzt werden können. So könne beispielsweise die Website auch nächstes Jahr verwendet werden. Man habe Verständnis für Standbetreiber, die sich über die Absage ärgern. «Es haben allerdings auch schon verschiedene Standbetreiber ihr Verständnis für den Schritt zum Ausdruck gebracht und Interesse für die nächste Durchführung angemeldet.» Sowohl das Organisationskomitee als auch die Stadt Arbon bedauern den Entscheid, auch 2023 kein Seenachtsfest durchzuführen. Man sei daran interessiert, dass die Veranstaltung auch in Zukunft stattfinden könne. Dafür verantwortlich soll weiterhin ein externes Organisationskomitee sein. «Ziel ist es, den Anlass auf eine solide Basis zu stellen, so dass eine Durchführung in den Jahren 2024 bis 2026 sichergestellt ist», sagt Jörg Zimmermann.

Aus dem Stadthaus

### Fabian Wilhelmsen folgt auf Rosenberger



Anfang Juli tritt Fabian Wilhelmsen bei der Stadt Arbon seine neue Stelle als Leiter der Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften an. Der Stadtrat hat ihn als Nachfolger von Markus Rosenberger gewählt. Fabian Wilhelmsen ist seit September 2011 für die Stadt Singen tätig, seit dreieinhalb Jahren in der Funktion als Abteilungsleiter «Sport, Bäder und Verwaltung». Während dieser Zeit bildete er sich erfolgreich zum Betriebswirt weiter. Davor war er als Vertragsfussballer in Deutschland sowie Zypern tätig. Der Stadtrat ist überzeugt, mit Fabian Wilhelmsen einen bestens qualifizierten Mitarbeiter für die zu besetzende Stelle gefunden zu haben. Stadtrat und Verwaltung wünschen ihm bereits heute einen guten Start und viel Erfolg sowie Freude bei seinen neuen Aufgaben.

Medienstelle Arbon

### Interpartei Arbon lädt zur Wahlfeier ein

Die Interpartei Arbon lädt zur Wahlfeier am Sonntagabend, 12. März, ab 18 Uhr im Seeparksaal ein. Der Anlass ist öffentlich und bietet bei einem Apéro Gelegenheit, auf die Gesamterneuerungswahlen anzustossen und die Resultate zu diskutieren.

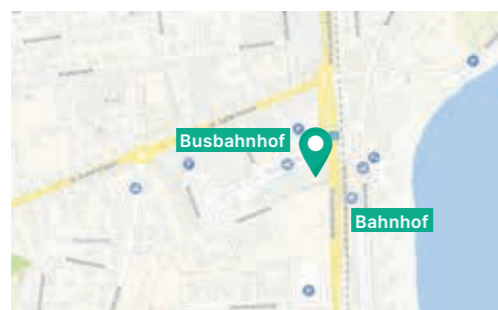
## Den Schmerzen davonlaufen – kybun & Joya – die gesunden Schweizer Schuhe

Circa 10'000 Schritte sollen wir pro Tag gehen. Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, dass unsere Füße uns damit in einem Leben fast 240 Millionen Schritte tragen müssen? Der moderne Mensch bewegt sich heute vor allem auf harten Industrieböden wie Beton und Asphalt und trägt oft Schuhe die das aktive Gehen und Stehen einschränken. Wie wichtig das richtige Schuhwerk dabei ist, merken wir häufig erst, wenn unser Körper sich über verschiedene Wege bemerkbar macht: schwere Beine, Rückenschmerzen, Fussprobleme oder sogar Arthrosen und Bandscheibenvorfälle sind einige der möglichen Symptome.

einen vergleichbaren Schuh getragen! Die kybun Joya Schuhe können den ganzen Tag getragen werden. Sie sind besonders geeignet für Menschen, die im Berufs- und Privatleben lange stehen. Die Luftkissen-Sohle verhindert schwere Beine, brennende Füße, Rückenschmerzen und Venenprobleme. kybun Joya empfiehlt sich besonders bei Fussproblemen, wie Hallux oder Fersensporn, da das weiche elastische Material sich immer dynamisch an die Form der Fusssohle anpasst.

#### Besuchen Sie uns

kybun Joya Center Arbon – Hamel  
 Stickereistrasse 4  
 9320 Arbon



**therapieren statt operieren**

**Vorteile und Wirkung**

- + Weichster Trage- und Gehkomfort
- + Entlastung der Füße ab dem ersten Schritt
- + Ideal bei Hallux und Fersensporn
- + Schont die Gelenke und entspannt die Rückenmuskulatur

**kybun | Joya**

**THERAPIEREN STATT OPERIEREN**

**Die neuen kybun Joya Frühjahrs-Modelle**

Rolle White   kybun	Veloce M Blue   Joya
Langnau Orange   kybun	Maui Dark Blue II   Joya

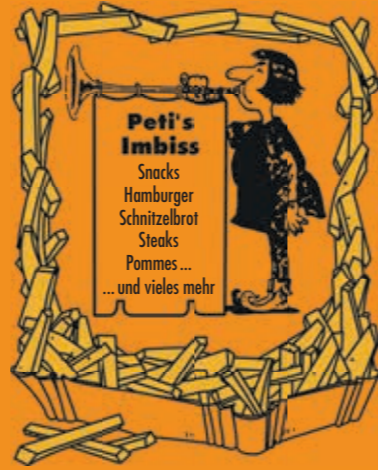
**Infovorträge & Sprechstunden**  
 Entdecken Sie hier unsere spannenden Infovorträge und Sprechstunden – rund um das Thema «schmerzfrei gehen und stehen». Melden Sie sich gleich an.

[www.kybun-joya.swiss](http://www.kybun-joya.swiss)



### Öffnungszeiten:

Montag	17.00–20.30 Uhr
Dienstag–Freitag	11.00–13.30 Uhr 17.00–20.30 Uhr
Samstag	11.00–20.30 Uhr
Sonntag	11.00–13.30 Uhr 17.00–20.30 Uhr



Diverse Snacks und verschiedene Salate

0815 Beizli & Peti's Imbiss – St.Gallerstrasse 34 – Arbon (Glovitalgelände, Haus C) – Tel. 071 446 33 33  
Genügend Parkplätze vorhanden!



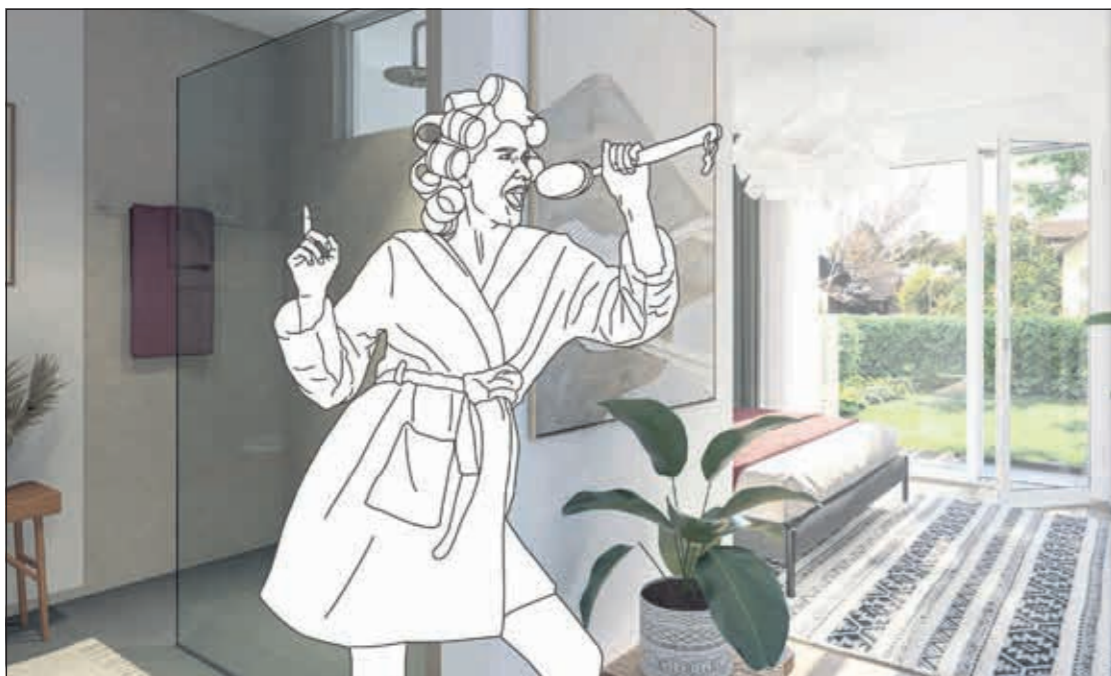
## Interessenten Apéro 18. + 19. März, von 11:00 - 16:00 Uhr



Alle Campingfreunde sind herzlichst zu einer freien Besichtigung von unserem roten Mietcamper eingeladen.



**Live bei:** St. Gallerstrasse 115 9320 Arbon 071 440 22 76  
info@auto-keller.ch www.auto-keller.ch



Leben. Lieben.  
Lachen.

DEIN WOHNTRAUM  
IN **STACHEN**.



**HOLZGASS**  
STACHEN ARBON

Eigentumswohnungen mit  
modernem Ausbaustandard

tecti.ch



### Daniel Bösch wird neuer Rektor am BZA

Daniel Bösch ist per 1. August zum Rektor des Bildungszentrums Arbon ernannt worden, wie das Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau mitteilt. Er folgt auf Felix Lengwiler, der pensioniert wird.



Daniel Bösch arbeitet derzeit am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer unterrichtete Daniel Bösch während 17 Jahren auf dieser Stufe. Danach wechselte er an das Berufs- und Weiterbildungszentrum (GBS) St. Gallen und absolvierte an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen berufs begleitend die Ausbildung zum Berufsfachschullehrer für all-gemeinbildenden Unterricht. 2021 übernahm der 56-Jährige die Abteilungsleitung für Dienstleistungsberufe am GBS St. Gallen. Daniel Bösch ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und lebt in Appenzell. Seine Freizeit widmet er seit vielen Jahren der Musik, er war unter anderem Präsident der Musikschule Appenzell und ist seit 2017 Präsident des Vereins «Kultur am Säntis».

### Simone Siegmann zieht vors Bundesgericht

Die Pächterin der «Wunderbar» in Arbon legt Rekurs gegen das Urteil des Thurgauer Obergerichts ein. Simone Siegmann zieht ihre Klage bezüglich einer Mieterstreckung damit vor die oberste Instanz, das Bundesgericht.

# 100 Kerzen auf dem Kuchen

Laura Gansner

Alice Guadagnini und Berty Geugel feiern diesen März ihren 100. Geburtstag. Beide hätten sie nicht gedacht, dass sie je so alt werden. Doch wo sie schon mal da sind, würden sie doch beide noch ein wenig hierbleiben wollen.



200 Jahre auf einem Bild: Alice Guadagnini (links) und Berty Geugel feiern beide ihren 100. Geburtstag diesen März.

«Ich wünsche ihnen ein wunderschönes Geburtstagsfest.» Mit diesen Worten verabschiedet sich Berty Geugel von Alice Guadagnini, ihre Hand legt sie dabei behutsam auf deren Arm, Guadagnini erwidert die Geste. Wer einen Blick auf diesen nur wenige Sekunden andauernden Moment erhascht, der könnte meinen, die beiden Frauen kennen sich schon ewig. Doch ewig ist in diesem Fall knapp eine Stunde lang. Was sie zusammengebracht hat? Ihr 100. Geburtstag. Während Berty Geugel diesen heute am 10. März feiert, erreicht Alice Guadagnini den Jahrhundert-Marker am 23. März. «Zwei März-Kinder unter sich», bemerkt Geugel erfreut. Guadagnini wirft ihr einen verschwörerischen Blick zu. Diese erste Gemeinsamkeit soll nicht die letzte bleiben.

### Zwei Lebensgeschichten

Aufgewachsen sind die beiden Frauen jedoch anders – örtlich gesehen jedenfalls. Während Alice Guadagnini in Tübach gross wird, verbringt Berty Geugel ihre Kindheit im kleinen Örtchen Busswil im Berner Langenthal. «Hierhin hat mich aber nicht die Liebe gebracht», stellt sie gleich zu Beginn klar. Also, nicht direkt jedenfalls. Gemeinsam mit ihrem Mann, den sie im Landdienst kennenlernte, hat es sie des Geschäfts wegen in die Ostschweiz verschlagen. Sie landeten in Eggenach, wo sie gemeinsam jahrelang die Seelust führten. «Schon als kleines Mädchen habe ich mir eine Schürze umgebunden und verkündet, dass ich Wirtin werden will», erzählt Geugel mit einem Strahlen in den Augen. Während sie sich diesen Traum erfüllte, schlug nur unweit

von ihr Alice Guadagnini einen anderen Weg ein. Nach ihrer Lehre zur Schneiderin in St. Gallen, begann sie als solche in Stachen zu arbeiten. Auch sie hatte in der Zwischenzeit ihren Mann kennengelernt, der als italienischer Gastarbeiter auf dem Hof ihrer Eltern arbeitete. Nach deren Hochzeit brachte Guadagnini sechs Kinder auf die Welt. Heute hat sie zusätzlich zehn Enkel und acht Urenkel. Überraschenderweise kommt sie auf diese zu sprechen, während sie vom Sterben spricht. «Ich habe mich stets gut um meine Kinder gekümmert», berichtet sie. Unüberhörbar schwingt Stolz in ihrer Stimme mit. Sie mache sich deshalb keine Sorgen um den Tod, der gehöre ausserdem einfach dazu. Geugel pflichtet ihr bei: «Man sollte keine Angst davor haben». Sie selbst hat zwar keine Kinder, aber viele Katzenleben, in die sie als Mitglied des Vereins «Katzenfreunde Arbon» investierte. «Ich habe mein Leben lang so viel Gutes getan für diese Tiere, da mach ich mir gar keine Sorgen um das, was nach dem Tod kommt.»

**Trotz Weltschmerz noch Hoffnung**  
Sterben ist auch in Hinblick auf das aktuelle Weltgeschehen ein Thema

zwischen den beiden Frauen. Sie, die in die Nachkriegszeit des ersten Weltkriegs hineingeboren wurden, während dem zweiten Weltkrieg gross wurden und den Kalten Krieg erlebten, trifft der aktuelle Krieg in der Ukraine sehr. «Ich darf den Fernseher gar nicht mehr einschalten, so sehr schmerzt mich die Welt», erzählt Geugel mit belegter Stimme. Guadagnini nickt bedächtig und fügt hinzu: «Die Menschheit lerne einfach nicht dazu». Ihrer Meinung nach sei dies keine Frage des Könnens, sondern eine des Willens. Doch ganz so hoffnungslos ist sie nicht, wie sich in Bezug auf ihre Wünsche für die kommenden Generationen herausstellt. «Sie können von uns eine Portion Geduld lernen», meint Guadagnini. Und sich auf das Wichtigste fokussieren, fügt Geugel hinzu. Bei der Frage, was das Wichtigste für die beiden ist, müssen sie nicht lange überlegen: «Gesundheit», meint Guadagnini und Geugel lächelt: «Das wollte ich gerade auch sagen». Dieselbe Antwort geben sie auch auf die Frage, was sie sich denn zum 100. Geburtstag wünschen. Geugel zwinkert Guadagnini zu und fügt an: «Und dass wir noch ein wenig hierbleiben dürfen».

# Generation Z für die Pflege begeistern

Kim Berenice Geser

«Influence das Leben älterer Menschen» – mit diesem Slogan lanciert der Verband Curaviva Thurgau eine Kampagne zur Imageverbesserung der Pflegeberufe. Präsidentin Marlene Schadegg spricht zusammen mit ihrem Vize Volker Vatter über ein gross angelegtes Schnupperangebot, fehlenden Nachwuchs und Rollstuhl-Parcours.

Curaviva Thurgau macht ihre Imagekampagne in Eigenregie, ohne eine Zusammenarbeit mit dem nationalen Verband. Warum der Alleingang?

**Volker Vatter:** Was Curaviva Schweiz macht, wird regional nicht gleich wahrgenommen.

**Marlene Schadegg:** Deren Kampagnen sind auch oft zu breit angelegt. Wir haben versucht, mit wenigen Informationen unsere Anliegen gezielt zu vermitteln.

**Vatter:** ... und uns auf die Pflegeberufe fokussiert.

Statt?

**Schadegg:** Von aussen wird oft nicht wahrgenommen, dass wir noch viele andere Berufe in unseren Institutionen anbieten, zum Beispiel in der Hauswirtschaft, der Gastronomie oder der Technik. Wir bilden nicht nur Pflegepersonal aus. Doch in diesem Bereich ist dringender Handlungsbedarf angezeigt. Deshalb der gezielte Fokus.

Die Kampagne soll also den leichten Fachkräftemangel bekämpfen. Wie viele Lernende fehlen im Thurgau aktuell?

**Schadegg:** Wir brauchen mehr, um die Quote in den kommenden Jahren zu erhöhen. Denn mit der Überalterung der Gesellschaft steigt die Zahl der Bewohnenden stetig an. Zudem gilt es, diese Lernenden auch nach ihrer Ausbildung zu halten. Rund ein Viertel aller Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger egal welcher Berufsbranche wechseln nach der Ausbildung ihren Beruf. Dies ist eine Entwicklung, die sich seit rund 10 Jahren zeigt.



Volker Vatter, Vizepräsident des Verbands Curaviva Thurgau und Geschäftsleiter der Stiftung Seevida, im Gespräch mit Marlene Schadegg, Präsidentin Curaviva Thurgau und Geschäftsführerin des Alters- und Pflegeheims Sonnhalden. kim

**Vatter:** Wir müssen folglich die Quantität steigern, um Qualität zu schaffen. Auch weil wir aus dem Pool der Lernenden unsere neuen Fachkräfte schaffen wollen. Leider haben wir immer noch zu wenig Personen, die sich nach einer Grundausbildung in der Pflege weiterentwickeln möchten. Nicht zuletzt im Bereich der Kaderpositionen.

Warum ist das so?

**Vatter:** Weil damit Verantwortung und Verzicht verbunden sind, vielleicht.

**Schadegg:** Bezüglich der Weiterbildung stelle ich auch fest, dass nach dem Lehrabschluss zu lange gewartet wird und dann die Familienplanung frühere Weiterbildungspläne durchkreuzt.

Können Sie das ausführen?

**Schadegg:** Wer nach einer Lehre in der Pflege noch die Höhere Fachschule machen möchte, arbeitet noch einmal drei Jahre zu einem derzeit zu tiefen Lohn. Das ist nicht besonders attraktiv, aber ohne Familie zu bewältigen. Ist die Familie erst da, ist die Hemmschwelle nicht nur aus der finanziellen Perspektive

zu hoch. Denn die Weiterbildung ist auch ohne Kinder anspruchsvoll. So verzichten viele Frauen in der Folge auf die HF-Ausbildung.

Dabei sind Pflegeberufe doch für ihre Teilzeitpensen bekannt. Funktioniert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in dieser Branche also doch nicht?

**Schadegg:** Die funktioniert sehr wohl. Ich habe einige Pflegefachfrauen HF in der «Sonnhalden», die Familie haben. Auch wenn ich zugeben muss, dass wir speziell im Kaderbereich noch Ausbaupotenzial hätten. Aber die Pflege ist ein sieben Tage Betrieb à 24 Stunden. 20-köpfige Teams in einem tiefen Teilzeitpensum zu führen und sich gegenseitig gut abzusprechen, wäre machbar, aber erfordert von allen Beteiligten eine hohe Bereitschaft. Da sind Pensen von 60 bis 80 Prozent einfacher.

Unter Corona hat das BerufsBild der Pflege stark gelitten. Das Personal wurde zwar als Heldinnen und Helden der Krise gefeiert, doch Schlagzeilen machten die verschärften Arbeitsbedingungen

mit Überstunden, Personalmangel und zu tiefen Löhnen. Wie schlimm steht es Ihres Erachtens um die Pflegeberufe wirklich?

**Schadegg:** Ich halte die Pflege für ein sehr attraktives Berufsfeld. Es ist eine sinnstiftende Tätigkeit, die durchaus gut bezahlt wird – gerade für Berufe, die kein Studium einfordern. Eine Fachangestellte Gesundheit verdient direkt nach ihrer Ausbildung 4590 Franken und dies ohne Zulagen, die in der Regel nochmals zusätzliche 200 Franken ergeben. Das ist definitiv mehr als vergleichbare 3-jährige Ausbildungen. Aber das Bild des schlecht bezahlten Pflegepersonals hält sich hartnäckig in den Köpfen der Menschen.

**Vatter:** Was die Arbeitsbedingungen angeht, so sind diese heute längst nicht mehr so prekär wie während der Pandemie. Aber wie Marlene gesagt hat: Die Pflege ist ein sieben Tage Betrieb à 24 Stunden. Das beinhaltet nun einmal Wochenend- und Abendeinsätze. Aber das weiss man bereits, bevor man sich für eine Stelle in dieser Branche entscheidet.

**Schadegg:** Dafür kann ich dann zum Skifahren, wenn die Pisten nicht überfüllt sind. (lacht)

**Vatter:** Wir bedauern uns in unserer Branche eben gerne.

**Schadegg:** Das stimmt leider. Dabei haben wir ausgezeichnete Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten und zu deren Verwirklichung auch in den meisten Fällen die Unterstützung der Arbeitgebenden. Und es kann sich jeder fähige Mitarbeitende unabhängig vom Pensum weiterentwickeln. Sofern er oder sie das denn auch will.

Dennoch bleibt die Situation in der Gesundheitsbranche auch in Zukunft angespannt. Sie haben es selbst gesagt: Mit der Überalterung steigt die Zahl zu betreuender Personen und der Fachkräftemangel wird durch die geburtenschwachen Jahrgänge noch akzentuiert. Da stellt sich die Frage: Locken diese Voraussetzungen junge Menschen an?

**Schadegg:** Ich bin in dieser Hinsicht positiv eingestellt. Die heutige Generation stellt sich die Frage: Was ist meine Aufgabe im Leben? Natürlich fordern Pflegeberufe viel, sie geben aber auch mindestens so viel zurück.

Das ist die Botschaft, welche Sie mit der Imagekampagne vermitteln wollen. Wie viele Institutionen beteiligen sich an der Kampagne?

**Schadegg:** Wir haben das Glück, dass alle 51 Institutionen im Kanton Thurgau auch Mitglied des Verbands sind und sich deshalb auch an der Kampagne beteiligen.

**Vatter:** Es ist quasi eine freiwillige Verpflichtung. (schmunzelt)

**Schadegg:** An der Ausbildungswoche, welche am 13. März startet, machen aber nicht alle mit. In Arbon doch vier von fünf Institutionen. Teilweise sind die Institutionen zu klein, um ein solches Engagement stemmen zu können, zum Beispiel das Alters- und Pflegeheim National.

**Vatter:** Insgesamt beteiligen sich im Oberthurgau von Bischofszell bis Horn elf Einrichtungen an der Ausbildungswoche.

Die Ausbildungswoche ist ein erster Meilenstein im Zuge der neuen Imagekampagne. Was erhoffen Sie sich von diesem Angebot?

**Vatter:** Die einzelnen Häuser erhalten die Möglichkeit, sich und den Pflegeberuf einem jungen Publikum zu

präsentieren. Welcher junge Mensch kommt schon freiwillig auf die Idee, ein Altersheim zu besuchen, wenn nicht gerade Oma oder Opa dort leben? Und welcher junge Mensch kommt auf die Idee, dass hier ein kunterbuntes Leben herrscht? Wir wollen zeigen, dass es sich um einen abwechslungsreichen Beruf handelt und in unseren Häusern auch viele Dinge zusammenarbeiten.

**Schadegg:** ... und Berufe in der Pflege sinnstiftend sind.

**Vatter:** Genau. Es braucht aber auch Verantwortung und eine gewisse Reife. Man muss kommunizieren können. Denn Pflege besteht nicht nur aus alten und kranken Menschen, sondern auch aus Beziehungs- und Teamarbeit. Das ist vor allem in der Langzeitpflege zentral, in der eng mit Bewohnenden, Familien, Angehörigen und Ärzten zusammengearbeitet wird. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, in welche man gut eingeführt wird.

Jede der teilnehmenden Institutionen hat ihr eigenes Programm zusammengestellt. Können Sie kurz zusammenfassen, was die Besuchenden erwartet?

**Schadegg:** Wir geben auf kreative Art Einblick in unsere tägliche Arbeit. Dazu gehören witzige Aktionen wie Rollstuhl-Parcours und Foxtrails, aber natürlich auch Rundgänge durchs Haus, Austausch mit Lernenden und Kurzpräsentationen der einzelnen Berufsbilder.

Was unterscheidet die Ausbildungswoche vom Berufswahlparcours, der in Arbon jeweils im Herbst stattfindet?

**Schadegg:** Beim Berufswahlparcours haben Schülerinnen und Schüler «nur» zwei Stunden Zeit, um Einblick in eine Institution zu erhalten. In der Ausbildungswoche können über mehrere Tage hinweg diverse Häuser besucht werden. Ausserdem richtet sich unser Angebot nicht nur an Schulabgängerinnen und -abgänger und junge Menschen, ihre Bezugspersonen sind ebenso willkommen wie auch Quereinsteiger, die sich einen Jobwechsel in die Pflege vorstellen könnten.

Sie sprachen vorher von Rollstuhl-Parcours und Foxtrails. Teil der Imagekampagne von Curaviva Thurgau sind ausserdem Kurzvideos, welche Lernende im Austausch mit Bewohnenden zeigen. Sie spielen gemeinsam Videospiele, geben Schmink- und Stylingtipps und ein Fitnessworkout. Diese Darstellung ist zwar witzig, entspricht jedoch nicht dem Alltag. Vermitteln Sie hier nicht ein falsches Bild?

**Schadegg:** Das glaube ich nicht. Unser Hauptanliegen mit dieser Kampagne ist es, für Interessierte einen einfachen Einstieg in die Langzeitpflege zu schaffen. Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel geben. Wir beschäftigen in der «Sonnhalden» auch Zivildienstleistende. Diese fragen in der Regel für einen Einsatz

im Technischen Betrieb an, weil sie sich Betreuungsaufgaben nicht zutrauen oder Vorbehalte haben. Merke ich jedoch beim Bewerbungsgespräch, dass die sozialen Kompetenzen für einen Einsatz in diesem Bereich vorhanden wären, schlage ich ihnen einen gemischten Einsatz Betreuung und Technik vor. Mit dem Ergebnis, dass rund 90 Prozent der Zivildienstleistenden im Nachhinein dankbar sind für diese Chance.

Der Zweck heiligt also die Mittel?

**Vatter:** Wir haben uns rund um diese Kampagne viele Gedanken gemacht, darüber, was die Generation Z bewegt und anspricht. Gleichzeitig wollten wir einen anderen und frechen Zugang schaffen. **Schadegg:** Auf den ersten Blick muss eine solche Kampagne heute also «fancy» daher kommen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Aber, und das ist sehr wichtig, auf den zweiten Blick muss dahinter eine sinnstiftende Aufgabe stehen. Junge Menschen wollen heute Berufe ausüben, die erfüllend sind und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Und genau das tut die Pflege, gerade im Bereich der Langzeitpflege. Dafür wollen wir die Jungen gewinnen.

## Einen Blick hinter die Kulissen werfen

Im Zuge der Ausbildungswoche, welche Curaviva Thurgau am Montag, 13. März lanciert, können in Arbon die Alters- und Pflegeheime Senevita Giesserei, Seevida und Sonnhalden sowie die Alterssiedlung Arbon besucht werden. Das Angebot richtet sich sowohl an Berufseinsteiger als auch an weitere Interessierte, die sich einen Wechsel in einen Pflegeberuf vorstellen könnten. Mehr Informationen zur Ausbildungswoche sowie zur Kampagne «Influence das Leben älterer Menschen» finden sich auf [leben-influences.ch](http://leben-influences.ch) (Daten für Arbon siehe auch Seite 15). Dort sind auch alle offenen Ausbildungs- und Schnupperplätze im Kanton Thurgau aufgelistet.



Trotz Fachkräftemangel Grund zum Lachen: Volker Vatter und Marlene Schadegg sind überzeugt von der Attraktivität der Pflegeberufe. kim

Die Wohnbaugenossenschaft St. Gallen vermietet an der Freiheitsgasse 12 in Arbon nach Vereinbarung  
**4-Zimmer Wohnung, 1.OG,** 1'590.- + 200.- Akonto  
**5-Zimmer Wohnung, 2.OG,** mit grosser Mansarde, 1'990.- + 250.- Akonto  
 Den **grossen Garten** teilen sich 3 Parteien. Alle Wohnungen sind neu saniert.  
 071 226 46 60  
 info@weber-verwaltungen.ch



**Ihr Partner für Fiat und Alfa Romeo in der Region**




**DER NEUE ALFA ROMEO TONALE HYBRID IST DA.**

Delta Garage G. Campailla GmbH · 9403 Goldach · www.deltagarage.com · 079 697 57 32

Wir suchen Mechatroniker/Automobilfachmann

## Im Frühling erwacht der Immobilienmarkt



**«Der Frühling gibt Nachfrage.»**  
 Werner Fleischmann,  
 Firmeninhaber

Es ist wie jedes Jahr: mit dem Frühling erwacht auch die Immobiliennachfrage. Die Kaufinteressenten rufen nach den Wintertagen vermehrt an und besichtigen Häuser. Der Garten wirkt durch die ersten Blumen wieder lebendig und weckt die Gefühle, jetzt endlich das ersehnte Eigenheim zu erwerben. Mit dieser positiven Grundstimmung wird oft auch der Kontakt mit der Bank und den Eltern gesucht, um eine Finanzierung für eine junge Familie zu ermöglichen. Dies heisst nun für die Verkäuferschaft, das Haus und den Garten herauszuputzen. Für uns als Immobilienvermittler gilt es, das zu verkaufende Haus umfassend zu dokumentieren und es den vielen bei uns registrierten, interessierten Personen direkt sowie in Online- und Printmedien anzubieten. Wenn dann nach der Besichtigung für beide Parteien alles stimmt, kann der Vertragsabschluss schnell erfolgen.



**FLEISCHMANN**  
 IMMOBILIEN

Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!

**Fleischmann Immobilien AG**  
 Seestrasse 70  
 9320 Arbon  
 Telefon 071 446 50 50  
 info@fleischmann.ch  
 www.fleischmann.ch

## IHR TEAM FÜR DAS STADTPARLAMENT

 Aurelio Petti	 Esther Straub	 Migga Hug	 Myrta Lehmann	 Reto Neuber
 Marco Carletta	 Nora Stahr	 Kai Blanke	 Markus Kühne	 Silvia Crescenza
 Sandra Kast	 Mischa Vonlanthen	 Stéphanie Oertli	 Claudio Fortunato	 Adrian Lanzrein



**JETZT WÄHLEN  
 und dann  
 zusammen mit  
 uns am 12. März  
 ab 18h im  
 Seeparksaal  
 feiern!**

**Die Mitte  
 Arbon**

## VITRINE

### Leserbrief

**Kaum Publikum am Wahlpodium**

Arbon hat offensichtlich ein Mobilisierungsproblem seiner Bewohner. So war es bereits bei der Vorstellung vom «Masterplan Seeufer» und nun wieder beim Podiumsgespräch mit den Stadtratskandidaten, was im «felix.» ja klar zur Sprache gebracht wurde.

Am Anfang der Mobilisierung steht die Kommunikation, wann, wo und wofür. Diese Nachricht muss möglichst alle erreichen, was nicht gleichzusetzen ist, dass sie im Prinzip verfügbar war. Bereits bei dem Gespräch in der kleinen Runde beim Masterplan habe ich den beteiligten Mitarbeiterinnen der Stadt vorgeschlagen, dass sie die mindestens ersten 20 Personen, die am Folgetag ins Stadthaus kommen, fragen, ob sie am Abend teilgenommen hätten und wenn nein, weshalb.

Meine Behauptung war, weil sie nichts vom Anlass gewusst haben. Mein Vorschlag, wenn sich dies bewahrheiten sollte, dass in Zukunft die Bewohner mittels Massenmail auf solche Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden. Die Entgegnung war, dass das dem Datenschutz widerspräche. Mag ja sein, aber dann gibt man den Leuten die einfache Möglichkeit, solche Nachrichten für die Zukunft bis auf Widerruf abzuwählen und gut ist.

Beim konkreten Fall hätte es auch noch eine einfache, weitere Möglichkeit gegeben. Der «felix.» hat in zwei Ausgaben zu den Stadtratskandidaten berichtet. Hier hätte man zweimal auf das Podiumsgespräch hinweisen können. Das ist kein Vorwurf, sondern eine Chance noch besser werden zu können.

Walter Bender, Arbon

## «Seeliebi»-Betreiberin verspricht zu öffnen

Kim Berenice Geser

Seit Monaten steht die **gastronomische Zwischennutzung «Seeliebi9320»** beim **Adolph Saurer Denkmal ungenutzt und leer da. Das sorgt für Unmut.**

In einem Leserbrief äusserte sich letzte Woche «felix.»-Leser Martin Ribler wenig charmant zur «Seeliebi9320». Das architektonische Glanzlicht «gammle» seit Monaten vor sich hin. Dabei hätte die Stadt im letzten Jahr extra Zuleitungen verlegt. Was das wohl gekostet habe, wollte Ribler wissen. Diese und weitere Fragen hatte auch Esther Straub (Die Mitte) an der letzten Parlamentssitzung Ende Februar dem zuständigen Stadtrat Jörg Zimmermann gestellt. Damals blieben sie unbeantwortet. Zu spät eingereicht, war die Begründung. Nun war genügend Zeit zur Antwortfindung und Zimmermann nimmt Stellung. Die Erschliessung mit Strom und Wasser sei nicht explizit für die gastronomischen Zwischennutzungen erstellt worden. «Sondern vielmehr auch mit Weitsicht für künftige Veranstaltungen, welche bisher mit kostspieligen Provisorien erschlossen werden mussten.» Zu den Kosten äussert er sich nicht. Ebenso wenig gibt er Auskunft über die Höhe der Miete. Diese werde nicht öffentlich kommuniziert. Konkreter wird er bei der Eröffnung. Diese sei auf den Frühling geplant. Das bestätigt auf Anfrage auch Betreiberin Desirée Fatzer. «Die Eröffnung ist auf Mitte April geplant.» Vorerst nur am Wochenende, je nach Wetter sei ein Ausbau der Öffnungszeiten möglich. Zur negativen Kritik sagt sie: «Der Betrieb soll ja auch finanziell tragbar sein.» Das sei mit den wenigen Gästen im Winter nicht möglich. Und davor habe ihr schlicht – «wie vielen anderen Gastrobetrieben auch» – das Personal gefehlt.

## OPEN DAY

*Art Meets Sports*

Sa, 18. März 2023  
 11:00–15:00



Für Eltern, Kinder und Jugendliche

**Talent-Campus**  
 Bodensee

Seestrasse 7, Kreuzlingen  
 talent-campus-bodensee.ch

## SYMPHONIA CLASSICA

SBO symphonisches Blasorchester Kreuzlingen

Freitag, 17. März 2023, 20 Uhr  
 Aadorf, Gemeinde- und Kulturzentrum

Samstag, 18. März 2023, 20 Uhr  
 Arbon, Kulturzentrum Presswerk

Sonntag, 19. März 2023, 16 Uhr  
 Bottighofen, Dorfzentrum

Tickets unter: [www.sbo-kreuzlingen.ch](http://www.sbo-kreuzlingen.ch)

Thurgauer Lotteriefonds | Kreuzlingen | Hauptsponsorin: Thurgauer Kantonalbank FÜR'S GANZE LEBEN

ERLEBE AUSSERGEWÖHNLICHES

# Weil es uns braucht.

## Liste 1

### BFA Bürger Fraktion Arbon



Wahlen: 12. März 23 / [www.bfarbon.ch](http://www.bfarbon.ch)



# In den Stadtrat

## ...weil es mich braucht

### Astrid Straub

#### BFA Bürger Fraktion Arbon

Wahlen: 12. März 23 / [www.bfarbon.ch](http://www.bfarbon.ch)



## TIPPS & TRENDS

### SVP Arbon lädt zur Wahlfeier ein

Mit einem positiven Gefühl erwartet die SVP den Wahlausgang der Erneuerungswahlen 2023. «Sowohl Stadtratskandidat Jörg Zimmermann als auch die Kandidierenden der Liste 8 konnten sich in zahlreichen Begegnungen und Aktionen der Arboner Bevölkerung präsentieren und Anliegen aufnehmen oder einbringen», schreibt die Partei in einer Mitteilung. Am Sonntag, 12. März, um 17 Uhr lädt die SVP Arbon die Öffentlichkeit zur Feier des Wahlabchlusses ins Restaurant Seegarten Arbon ein. pd

### Coraline Richard bringt Jazz ins Planet One

Am 17. März findet im Planet-One ab 20.30 Uhr erneut «Vegan trifft Jazz» statt. Diesmal steht Coraline Richard auf der Bühne. Ihre Wurzeln stammen von La Reunion, ihr Vorbild ist die weltberühmte Jazzsängerin Sara Vaughan. Begleitet wird sie von Sandra Bötschi, einer virtuos Saxophonistin aus der Ostschweiz, und dem Stickereijazztrio mit Adi Gerlach (Drums), Dusty Staub (Bass) und Christoph Seitler (Piano). Ein Besuch ist auch ohne Essen möglich. Eine Kollekte darf beigesteuert werden. pd

### 10 000 Franke Soforthilfe für Erdbebenopfer

Der Kirchenrat der Katholischen Landeskirche Thurgau spricht angesichts der verheerenden Folgen des Erdbebens in Nordsyrien und der Türkei einen Betrag von 10 000 Franken als Soforthilfe für die im Erdbebengebiet betroffenen Menschen an die Caritas Schweiz. Die Hilfe kommt vor allem in Syrien an, da die Caritas Schweiz seit Jahren in Syrien präsent ist. Sie unterstützt die Menschen vor Ort über lokale Partnerprojekte unter anderem mit den lebensnotwendigen Gütern wie Trinkwasser, Lebensmittel und Medikamenten. mitg

## Konzertchor Ostschweiz singt Requiem von Fauré



Der Konzertchor Ostschweiz besingt mit Gabriel Fauré den Tod auf erstaunlich hoffnungsvolle Weise. z.V.g.

### Zur Passionszeit erfüllt der Konzertchor Ostschweiz die Evangelische Kirche Arbon mit den zarten Klängen vom Requiem von Gabriel Fauré.

Im Rahmen der Bergli-Serenade singt der Konzertchor Ostschweiz am Sonntag, 19. März, um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Arbon ein kleines, aber feines Requiem von Gabriel Fauré zusammen mit der Sopranistin Sybille Diethelm und dem Bariton Samuel Zünd. Begleitet werden sie von Simon Menges an der Orgel. Fauré möchte in seiner Totenmesse dem Tod die Dramatik nehmen und verleiht stattdessen dem

Schmerz, aber auch der Hoffnung auf Frieden und Erlösung musikalischen Ausdruck. Das Requiem wird ergänzt durch romantische Orgel- und Vokalmusik der beiden Solostimmen. Der Konzertchor Ostschweiz lädt dazu ein, in die magische, grazile Klangwelt der französischen Romantik einzutauchen. Ticketreservation ist unter [konzertchorostschweiz@hispeed.ch](mailto:konzertchorostschweiz@hispeed.ch) oder 071 841 91 13. Der Preis beträgt für Erwachsene 30 Franken, für Studierende und Kinder 10 Franken. Weitere Informationen sind unter [www.konzertchorostschweiz.ch](http://www.konzertchorostschweiz.ch) zu finden. pd

### «Meise» lädt zu Vortrag über Biodiversität ein

Anlässlich der Hauptversammlung am Samstag, 11. März, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon Interessierte in die Sämtisturnhalle in Arbon ein. Nach der Abhandlung der HV nimmt Tobias Brülisauer, Biokontrollleur, Umstellungsberater, ehemaliger Biobauer und Spezialist für die Biodiversität, ab 15.15 Uhr die Zuhörer auf einen Streifzug durch verschiedene

Arten von Wiesen und Weiden mit. Er zeigt, wie man die Pflanzenbestände beeinflussen und so einen Beitrag für die Biodiversität beisteuern kann. Zu diesem Vortrag sind auch Nichtmitglieder eingeladen. Neu wird ab dem 31. März jeden letzten Freitag im Monat ein Stamm durchgeführt. Treffpunkt ist jeweils ab 19 Uhr im Restaurant Planet One in Arbon. pd

### Cantienica-Training stärkt Tiefenmuskulatur

Andrea Eugster ist durch die Knieprobleme ihres Mannes auf das Cantienica-Training gestossen. Dies hat sie so überzeugt, dass sie eine Ausbildung zur Trainerin absolvierte und nun eigene Kurse in Frasnacht anbietet. Ob Knie-, Hüft-, Rücken- oder Beckenbodenprobleme, Asthma, Halux oder Skoliose – durch das Cantienica-Trainingskonzept soll das Bauwerk Mensch wieder in seine Ursprungsform gebracht werden. «Die Grundhaltung der Knochen, Sehnen und Bänder wird wie bei einem exakt konstruierten Hochhaus optimal ausgerichtet», erklärt Andrea Eugster. Dem liege ein anatomisch begründetes Bewegungskonzept zugrunde, welches vom Becken aus die Grundhaltung ausrichtet, um die Gelenke und Wirbel von Druck und Schmerzen zu befreien. Das Training stärkt die Tiefenmuskulatur, wodurch sich das Körperbewusstsein und auch die Körperhaltung verbessern kann. Andrea Eugster bietet in Frasnacht an der Waldhofstrasse 23 Cantienica-Einführungskurse in Gruppen mit maximal zehn Teilnehmenden an. Eine Schnupperstunde ist gratis. Weitere Infos sind online unter [andrea-eugster.ch](http://andrea-eugster.ch) oder telefonisch per 079 708 61 88 zu finden. pd/lg

### Tag der offenen Tür in Roggwiler Spielgruppe

Die Spielgruppe Flower Power in Roggwil bietet ab August verschiedene Spielgruppen-Vormittage an. Während zwei Stunden können die zwei- bis fünfjährigen Kinder in altersgerechten Gruppen spielen, singen und basteln. Die Kindergruppen werden von ausgebildeten Spielgruppen-Leiterinnen betreut. Am Samstag, 11. März, von 8.30 bis 11.30 Uhr öffnet die Spielgruppe an der St. Gallerstrasse 60 ihre Türen für ein unverbindliches Reinschauen. pd

**Buchhorn** RESTAURANT

**SAISON-START**  
SAMSTAG, 18. MÄRZ 2023  
[www.strandbad-arbon.ch](http://www.strandbad-arbon.ch)





# Pumptrack als Übungsfeld

Laura Gansner

Seit dieser Woche steht beim Arboner Bergli-Schulhaus ein Pumptrack – eine Lernlandschaft für alle, die sich auf Rollen und Rädern bewegen. Die Anrichtung sei aber nicht nur ein spassiger Zeitvertreib, sondern auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit, wie Michael Krucker vom Sportamt Thurgau hervorhebt.

«Man muss schon früh dran sein, wenn man den Pumptrack vom Sportamt Thurgau mieten will», erzählt die Präsidentin von IG Sport – Region Arbon, Esther Straub. Wirft man einen Blick auf die Webseite des Sportamts Thurgau, wird klar weshalb: Die nächsten verfügbaren Daten, an denen die Ausstattung ausgelohnt werden kann, sind im Jahr 2025. Straub habe den Vorschlag bereits 2021 dem Vorstand der IG vorgebracht – und bekam grünes Licht. «Ich wollte, dass unsere Arboner Kinder und Jugendlichen von dem Angebot profitieren können.» Dieser Ansicht war auch die Schulgemeinde Arbon und so wurde der Pumptrack für die Zeitspanne vom 6. bis 23. März dieses Jahres reserviert. Den Unkostenbeitrag sowie die Finanzierung eines



Der Pumptrack mit einer Länge von 68 Metern kann sowohl von Kindern in ihrer Freizeit als auch von Schulklassen für den Sportunterricht im Freien genutzt werden. *Ig*

Benutzungsreglement in der Höhe von insgesamt rund 1300 Franken übernimmt dabei die IG. Das Reglement sei wichtig, da der Pumptrack allen Interessierten zugänglich ist, wie Straub betont: «Der Standort beim Berglischulhaus wurde dabei gewählt, weil dieser für die Arboner Bevölkerung zentral liegt.»

#### Für mehr Verkehrssicherheit

Das Sportamt Thurgau vermietet den Pumptrack nun schon seit mehreren

Jahren zur Bewegungsförderung an Primarschulen im ganzen Kanton, erzählt Michael Krucker, Verantwortlicher für den Schulsport beim Sportamt Thurgau. Damit könne auf das ansteigende Verkehrsaufkommen auf den Strassen reagiert werden: «Der Pumptrack bietet ein geschütztes Übungsfeld für die Kinder, um sich sicher auf Rollen und Rädern zu bewegen.» Der Pumptrack in Arbon ist jeweils von 8 bis 21 Uhr geöffnet, sonntags von 9 bis 20 Uhr.

Wir ergreifen Partei für faire Löhne und Lohngleichheit.

KÖBI AUER

bisher

CHIARA EUGSTER

neu

TEOMAN KENGIR

neu

SP

Liste  
3

GBA-R | GEWERKSCHAFTSBUND  
ARBON - ROMANSHORN

felix.



DER WOCHE

Ruedi Baer und Eliane Huber

Im Rahmen einer Vortragsreihe der Jost-Bürgi-Stiftung beschäftigten sich Ruedi Baer und Eliane Huber mit dem Leben von Hippolyt Saurer. Ziel: Ihn dem Publikum nicht durch eine 0815-Präsentation vorzustellen, sondern ein wenig Schwung in die Angelegenheit zu bringen. So entstand der Kurzfilm «Portrait Hippolyt Saurer von Dr. Rudolf Baer» mit Baer vor und Huber hinter der Kamera. Der Film ist auf Youtube zu sehen und erhält Anstelle eines Oscars den «felix. der Woche».

**PRESSWERK**

KULTURZENTRUM



- 22.03. KLEINE KONZERTBÜHNE**  
RESTAURANT
- 30.03. SING&GIN**  
RESTAURANT
- 31.03. - 02.04. SCHWEIZER JUGENDMUSIK-WETTBEWERB**  
MUSIKSCHULE ARBON
- 14.04. PAT BURGNER**  
KONZERT
- 15.04. TAG DER OFFENEN TÜR**  
MUSIKSCHULE ARBON
- 19.04. KLEINE KONZERTBÜHNE**  
RESTAURANT
- 21.04. JUNGE TALENTE MUSIZIEREN**  
GLANZPUNKTE-KONZERT  
IM DIETSCHWEILERSAAL

PRESSWERK-ARBON.CH

